Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 46 (1902-1904)

Nachruf: Prof. Dr. B. Wartmann, St. Gallen : Museumsdirektor
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prof. Dr. B. Wartmann, St. Gallen,

Museumsdirektor.

(Ehrenmitglied unserer Gesellschaft seit 13. Juni 1866.)

Bernhard Wartmann wurde im Jahre 1830 in St. Gallen geboren; seine Familie ist dort seit alten Zeiten einheimisch. Sein Vater, ein bekannter tüchtiger Schulmann, war Lehrer an der städtischen Knabenrealschule und dem städtischen Gymnasium. Von ihm hat der aufgeweckte Knabe die Liebe zu den Naturwissenschaften geerbt. 1849 bezog der junge Wartmann die Universität Zürich, um sich zum Lehrer für Naturwissenschaften auszubilden. Schon als Student zeichnete er sich durch seine Tüchtigkeit in der Botanik so aus, dass ihm während O. Heer's Abwesenheit in Madeira dessen Vorlesung in systematischer Botanik und die Leitung der botanischen Exkursionen übertragen wurde. 1852 zog er mit seinem Freunde C. Kramer nach Freiburg i. Br. und wurde dort Assistent des berühmten Botanikers C. v. Nägeli, zu dessen Arbeiten er wesentliche Beiträge lieferte. In Freiburg gründete er seinen Hausstand. Eine Berufung als Assistent an den botanischen Garten in Petersburg schlug er aus. 1855 folgte er seinem Lehrer Nägeli nach Zürich und habilitierte sich als Privatdozent am Polytechnikum, siedelte jedoch schon im Herbst 1856 nach St. Gallen über, einem Rufe als Professor der Naturgeschichte an der neugegründeten Kantonsschule folgend. Damit beginnt seine vielseitige, 45½ Jahre dauernde Thätigkeit in seiner Vaterstadt. Als Lehrer der Naturwissenschaften, als Schulmann, als Leiter der naturwissenschaftlichen Gesellschaft, als Direktor des städtischen Naturhistorischen Museums, als Berater der Behörden und als Forscher hat er seiner engeren und weiteren Heimat, dem Volke und der Wissenschaft viel geleistet. Die Glanzpunkte seines Unterrichts waren das Pflanzenbestimmen und die Somatologie. Von 1863—1877 war er Rektor der Kantonsschule. Das sprechendste Monument der rastlosen Thätigkeit Wartmann's bildet das Naturhistorische Museum der Stadt St. Gallen, für das 1877 am „unteren Brühl" ein eigenes Gebäude erstellt wurde. Der das Museum umgebende Park mit einem kleinen botanischen Garten und dem reichen

und gutgehaltenen Alpinum ist grösstenteils das eigenste Werk Wartmann's.

Mitten aus rastloser Thätigkeit wurde Wartmann am 3. Juni 1902 seiner Familie und seinen zahlreichen Freunden und der Wissenschaft durch einen sanften Tod entrissen.

Das Verzeichnis seiner Publikationen, die bis auf zwei sämtlich in den Jahresberichten der naturwissenschaftlichen Gesellschaften St. Gallen erschienen sind, umfasst nicht weniger als 139 Nummern, wozu noch eine Reihe Nekrologe und Lebensbilder kommen.

Seine Verdienste um die Wissenschaft wurden durch zahlreiche in- und ausländische wissenschaftliche Gesellschaften geehrt durch Ernennung zum Ehren-, korrespondierenden oder auswärtigen Mitgliede. —

(Aus Prof. Dr. Schröter's *„Zur Erinnerung an Herrn Prof. Dr. B. Wartmann, Museums-Direktor von St. Gallen.“*)

Dr. François Crepin, Brüssel.

(Korrespondierendes Mitglied unserer Gesellschaft seit 11. Dezember 1889.)

Crepin war lange Jahre Direktor des botanischen Gartens in Brüssel, ein hervorragender Botaniker, besonders aber war er ein ausgezeichneter Kenner der Rosen und hat als Forscher in diesem Gebiete auch unsern Kanton besucht. Unter seinen Publikationen ist hervorzuheben sein „Manuel de botanique.“

Martin Truog,

Bureauchef auf der Bundeskanzlei in Bern.

Gestorben Dezember 1903.

Mitglied unserer Gesellschaft seit 10. November 1880, korrespondierendes Mitglied seit 1890.

Truog wurde am 30. Oktober 1851 in Chur geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums der Kantonsschule in Chur und wohlbestandenem Maturitätsexamen bezog er, kaum 18 Jahre alt, die Universität. Sein Studium umfasste die Naturwissen-